Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 102 (1969)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 6

Organ des Bernischen Lehrervereins
102. Jahrgang, Bern, 7. Februar 1969

Organe de la Société des enseignants bernois
102e année, Berne, 7 février 1969

† Charles Alfred Schäublin

Am letzten Tage des Jahres 1968 ist der gewesene Sekundarlehrer *Charles Alfred Schäublin* nach längerer schwerer Krankheit im engsten Familien- und Freundeskreis in Bern zur grossen Ruhe geleitet worden, kurz vor Erfüllung des 82. Lebensjahres. «Still und unauffällig», so hatte er gesagt, wollte er von dieser Welt Abschied nehmen.

Der Verstorbene wurde in Neuenburg geboren. In seinem elften Lebensjahre siedelte die Familie nach Basel über, wo sein Grossvater, J. J. Schäublin, der Herausgeber einer weitverbreiteten Sammlung von Liedern, als Waisenvater wirkte. Infolge von Familienverhältnissen war es dem geistig regen Jüngling versagt, das Gymnasium bis zur Matur zu durchlaufen und zu studieren. Er sah sich veranlasst, eine Buchhändlerlehre zu machen, und hierauf war er einige Zeit im Buchhandel tätig.

Im Frühling 1910 trat er als Schüler der 72. Promotion in die oberste Klasse des Staatlichen Lehrerseminars Hofwil-Bern ein. Nach einem Jahr erwarb er sich das Primar- und später das Sekundarlehrerpatent.

An der Hochschule lernte er eine Studienkameradin, Hedwig Christen, kennen, die seine Frau wurde. Der Ehe entsprossen drei Söhne.

Den Hauptteil seiner Lebensarbeit widmete der Verstorbene der Knabensekundarschule II in Bern als Lehrer sprachlich-historischer Richtung. Von Haus aus zweisprachig, war er für diesen Unterricht, insbesondere als Lehrer für Französisch, hervorragend ausgerüstet. Er kannte sich in den Hauptwerken sowohl der französischen wie der deutschen Literatur aus und hatte einen sicheren Geschmack.

Eine schöne Bereicherung seines Lebens bedeutete es, dass sich mit Hermann Hesse ein freundschaftlicher Briefwechsel entspann, der bis zu Hesses Tod andauerte. Von Zeit zu Zeit fand ein Privatdruck mit einer Widmung seinen Weg nach Bern.

Der Sinn für harmlose Heiterkeit ging dem Verstorbenen nicht ab. Im Grunde seines Wesens aber war er schwerblütig. Um so tiefer und nachhaltiger traf und beschäftigte ihn der jähe Unfalltod seines jüngsten Sohnes. Das leidvolle Erlebnis und was ihn sonst an Düsternis und Ungemach in unserer kriegerischen Welt bedrängte, wollte verarbeitet sein. Er suchte seiner schweren Erfahrungen Herr zu werden auf ausgedehnten Wanderungen und Reisen, die er sich durch einen bescheidenen Anspruch auf Lebenskomfort ermöglichte, noch mehr aber durch seine intensive Beschäftigung mit den östlichen Religionen, der deutschen Mystik und auch den Evangelien. Besonders eifrig durchforschte er das Johannes-Evangelium.

Der äussere Glanz der Welt und ihre problematischen Wertmaßstäbe bestachen weder ihn noch seine Gattin; er besass seine eigenen und blieb ihnen treu. So ging der in sich gekehrte, ausgesprochen kultivierte Mann unbeirrt seine stillen Wege und gab, ohne es zu beabsichtigen, ein Beispiel gehaltvoller, weiser Lebensführung. *A. J.*

Aufruf an die bernische Lehrerschaft

Gesunde Schüler helfen ihren behinderten Kameraden

Unter diesem Titel rief der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins im April 1967 die Lehrerschaft aller Stufen auf, ihre Schüler zu veranlassen, durch eine Spende dem Mätteliheim in Münchenbuchsee (Sonderschulheim für nur praktisch bildungsfähige Kinder) zu einem Schwimmbecken zu verhelfen. Wie unsern Lesern bekannt ist, hatte die Aktion vollen Erfolg.

Unter demselben Titel möchten wir heute erneut auffordern, allen Schülern ins Bewusstsein zu bringen, dass ihr gesunder Körper und ihre normalen Geistesgaben keine Selbstverständlichkeit sind und immer wieder die vom Schicksal Bevorzugten den Benachteiligten zu helfen haben. Wir wollen also heute nicht zu einem zweiten und letzten Mal die Hilfe der Gesunden in Anspruch nehmen. Jedes Kind sollte während seiner Schulzeit wiederholt zur Hilfe gegenüber seinem benachteiligten Kameraden angehalten werden. Vielleicht ist es dann für dieses Kind selbstverständlicher, als Erwachsener sein Herz auch immer wieder für die Armen schlagen zu lassen. Unsere Aktionen haben also doppelten Sinn: Hilfe zu bringen und zum Mitfühlen zu erziehen.

Unsere Hilfe soll jetzt den Kindern in den beiden Schulheimen des Vereins Aarhus in Bern zukommen. Die Leser sind über diese Heime ausführlich orientiert worden im Berner Schulblatt Nr. 47 vom 22. November 1968. Es handelt sich hier um zwei kleine, in gemieteten Privathäusern eingerichtete Heime für cerebral gelähmte Hilfsschüler.

Manche unserer Kolleginnen und Kollegen werden sich vielleicht fragen, ob denn Gemeinde, Staat und Invalidenversicherung nicht imstande seien, für das aufzukommen, was diese Kinder benötigen? Kollege Otto Burri, Lehrer im Aarhus-Heim an der Marienstrasse, wird uns in einer der nächsten Nummern darstellen, wie die Heimschüler trotz der grossen Leistungen durch die öffentliche Hand auf unsere Hilfe angewiesen sind, wenn berechtigte Wünsche wie die hier folgenden erfüllt werden sollen.

Inhalt – Sommaire

† Charles Alfred Schäublin 31
Aufruf an die bernische Lehrerschaft 31
Lehrergesangverein Interlaken 32
Société jurassienne des maîtres de gymnastique 32
Société pédagogique jurassienne 33
Vereinsanzeigen/Convocations 34

Aktion BLV
VEREIN AARHUS BERN

PC: 30–106 Kantonalbank Bern
(Kto. 922 011 · OB · Verein Aarhus)

Was man sich in den Aarhus-Heimen wünscht und durch unsere gesunden Schüler ermöglicht werden soll:

- Die Überdachung und Verglasung einer Terrasse, damit sie als heizbare Liegehalle und Werkraum gebraucht werden kann.
- Den Ausbau des kleinen Gartens: Lauf- und Fahrweg (Roller und Fahrstühle), Rasen als Spiel- und Therapiewiese, Sitzecke mit Platten
- Einen gedeckten Sitzplatz, benutzbar als Eigentrainingsplatz für Fahrstühle
- Ein mobiles Schwimmbassin (für beide Heime benutzbar); Spezialmöbel (für beide Heime)
- Einen Spezialomnibus für Unterrichts- u. a. Ausflüge
- Verschiedene Kleingeräte wie Holländer, Schaukelstativ, Gehbarren, fahrbarer Spiegel, Webrahmen u. a.
- Schulausrüstungsgegenstände für alle 4 Klassen: Filmprojektor, Vervielfältigungsapparat, Xylophon, Metallophon, kleine Musikinstrumente, Montessori-Material, Gestelle und Schränke für Bibliothek und Material, Spielmatten für Schulzimmer.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen aller Schulstufen, bitte setzt Euch für die neue Aktion des BLV ebenso ein, wie Ihr es für's Mätteliheim getan habt!

Devise: *Jeder Schüler im Kanton spendet im Durchschnitt 50 Rp.!*

Einzahlungen bitte auf
PC 30–106, Kantonalbank Bern,

mit Vermerk auf Rückseite des Abschnittes:
Verein Aarhus, Aktion BLV, Kontokorrent 922.011

O. B.

Bern, im Januar 1969

Für den Kantonalvorstand:
Der Präsident: *Fritz Zumbrunn*
Die Vizepräsidentin: *Gertrud Schenk-Schär*

Lehrergesangverein Interlaken

In seinem Jahresbericht konnte Präsident Werner Gloor anlässlich der Hauptversammlung u. a. auf die gelungenen gemeinsamen Konzerte in Kirchberg und Spiez hinweisen. Die von Frau Gerber unterbreitete Jahresrechnung schloss mit einem kleinen Einnahmenüberschuss ab. Das Tätigkeitsprogramm ist auf die beiden Konzerte vom 22./23. November 1969 in Thun und Burgdorf ausgerichtet: Beethovens C-Dur-Messe (op. 86) und Bruckners «Te Deum». Sangeskundige und -freudige Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zum Mitmachen eingeladen; geprobt wird jeden zweiten Mittwoch ab 15.15 Uhr unter der versierten Leitung von Musikdirektor Heiner Vollenwyder im Hotel Beausite in Unterseen.

F. Hug

L'Ecole bernoise

Société jurassienne des maîtres de gymnastique

Assemblée générale

(30 novembre 1968, Aula de l'école secondaire, Madretsch)

Rapports

Notre traditionnelle assemblée annuelle s'ouvre à 14 h. devant une maigre assistance, comme de coutume! Après adoption sans discussion du procès-verbal de l'assemblée générale du 17 novembre 1967, le président *Jean Petignat* retrace l'activité de notre association au cours de l'année 1968. Bilan réjouissant! Manifestations et cours prévus se sont tous déroulés. Mais, si le nombre des participants a augmenté, seule une minorité (70!) de nos quelque 235 membres s'intéresse au programme élaboré par le Comité. La transformation de nos sous-sections en sections est de nouveau évoquée. Cette mesure aurait peut-être des effets bénéfiques sur le plan financier, mais elle créerait sans doute de nombreuses complications administratives. Le président relève encore l'activité de nos collègues de Porrentruy, de Bienne et des Franches-Montagnes, qui se retrouvent régulièrement pour d'amicales et agréables séances hebdomadaires d'entraînement. Il souhaite aussi que d'autres sous-sections se forment ou reprennent leur activité momentanément suspendue.

Lu par *H. Berberat*, vice-président, le rapport de notre chef technique J.-L. Joliat, absent, corrobore celui du président.

Puis notre collègue *X. Frossard* nous annonce que, le 16 juin 1968, il a accompagné à Lausanne les finalistes jurassiens du «Concours de l'écolier romand le plus rapide». Nos sélectionnés se distinguèrent et obtinrent 2 médailles d'or, 2 d'argent, 2 de bronze. Si l'on établissait un classement général de cette compétition depuis qu'elle existe, les écoliers jurassiens seraient largement en tête (dans le Jura, «on ne sait plus où donner de l'athlète»). Comme président du Comité d'organisation du 5e championnat scolaire jurassien à Saint-Imier, X. Frossard nous fait part ensuite des résultats de cette manifestation et de ses expériences. Son dossier sera transmis à notre collègue Bruno Saner qui, en 1969, à Laufon, sera le responsable de la 6e édition de ces joutes sportives. Vu le petit nombre et la qualité moindre des participants au km spécial, il est proposé de supprimer cette discipline. Le Comité retient cette suggestion pour étude, et notre président remercie X. Frossard pour son travail et son dévouement à la cause de la gymnastique scolaire.

Comptes

Les comptes, présentés par *Otto Borruat*, et vérifiés par nos collègues Bessire et Schwab de Courtelary, sont acceptés. Le caissier a droit à nos remerciements, car il accomplit minutieusement une tâche ingrate. Il nous renseigne aussi sur les nouvelles cotisations fixées par l'association cantonale: une cotisation de section de Fr. 50.– + 1 fr. 50 par membre. Et l'AJMG en compre 234! Nos modestes finances ne peuvent supporter une telle «ponction» annuelle. Comme les $^4/_5$ de la cotisation actuelle vont déjà à l'Association cantonale pour couvrir abonnement à *L'Education physique* et frais divers, notre malheureux Comité doit se contenter de la portion congrue pour l'administration et l'organisation des cours. Qu'il devienne bientôt la portion qu'on gruge, il n'y a qu'un pas! H. Berberat informera le Comité cantonal des répercussions de cette augmentation sur notre situation financière et proposera 3 solutions savamment dosées:

a) déduire des subventions reçues par l'Association cantonale la somme nécessaire aux besoins du Comité cantonal (environ Fr. 2000.–), puis répartir le solde, selon certaines normes à fixer, entre les sections, laissant ces dernières disposer librement de la maigre marge qui leur reste sur les cotisations des membres.

b) cotisation de section de Fr. 50.– + 1 fr. 50 par membre, jusqu'à un nombre limite de 100 membres (même si la section en compte davantage). Solution supportable pour nos finances!

c) l'AJMG s'érige en section autonome de la SSMG en quittant purement et simplement l'Association cantonale. Cette solution extrême n'interviendrait, bien sûr, que si les deux premières propositions étaient repoussées par le Comité cantonal. A suivre..., car notre époque est celle de la diplomatie, «technique consistant à ne jamais taper sur la table sans mettre de gants».

Elections

Plusieurs membres du Comité devaient être réélus. *Jean Petignat*, président, *Henri Berberat*, vice-président et *Jean Rérat* furent confirmés par acclamations dans leurs fonctions. En revanche, nous déplorons beaucoup la démission, soudaine et inattendue, de notre camarade *J.-L. Joliat* qui, de 1963 à 1968, assuma avec compétence et dynamisme la fonction de chef technique. Notre secrétaire, en charge depuis 1962, a fait part également de son intention de se retirer. Pendant 6 ans, *Ariane Flückiger* a été sans doute la meilleure et la plus proche collaboratrice de notre président. Puisse ce dernier ne pas perdre... le fil, malgré ce départ regretté! A ces deux collègues vont nos remerciements pour la façon exemplaire dont ils ont assumé leurs tâches respectives au sein de notre association. Mlle *Froidevaux* et *Etienne Taillard*, représentant les Franches-Montagnes, leur succéderont au Comité remanié comme suit:

Président:	*Jean Petignat*, Courtedoux
Vice-président:	*Jean Rérat*, Moutier
Chef technique:	*Henri Berberat*, Bienne
Secrétaire:	*Anne-Marie von Siebenthal-Billieux*, Courrendlin
Caissier:	*Otto Borruat*, Courtelary
Membres:	Mlle *Froidevaux* et *E. Taillard*

Divers

Enfin, notre collègue *Ernest Monnier*, de Moutier, se voit décerner très justement le titre de membre d'honneur de notre association. Il siégea longtemps au Comité et l'AJMG a largement bénéficié de ses connaissances, de ses aptitudes et de ses conseils. Cette distinction méritée récompense une activité inlassable dans le domaine de la gymnastique scolaire, du sport en général, et du football.

Nous reviendrons en détail sur le programme des cours 1969 après la séance de Comité de janvier. Le budget 1969, basé sur une cotisation inchangée de Fr. 12.–, est adopté sans discussion, sous réserve toutefois de la fixation du montant des cotisations de notre section auprès de l'Association cantonale.

On se souvient aussi que notre collègue Boder avait proposé de réunir notre assemblée générale tous les 2 ans et de solliciter à cette occasion un congé officiel, afin d'obtenir peut-être une participation plus fournie. Après discussion, il est décidé de maintenir le système actuel, mais en recherchant une formule nouvelle et originale que le Comité s'efforcera de trouver. Comment relancer l'intérêt? Nos membres étant tous «maîtres des colles», nous attendons leurs suggestions, leurs critiques même. Mais attention: «La critique est usée et l'art a des ficelles». Tirons les bonnes...

Notre collègue *H. Girod*, inspecteur, nous annonce qu'un cours de ski subventionné par la DIP aura lieu aux Crosets, entre Noël et Nouvel-An. Réservé uniquement aux enseignants jurassiens, il comptera 32 participants. Les inscriptions sont closes. C'est un succès! M. Girod nous renseigne aussi sur les cours 1969, prévus par la DIP: engins et jeux, 1 ½ jour; course d'orientation, 1 ½ jour; gymnastique garçons, 2 jours; gymnastique filles (nouveau manuel fédéral), 2 jours; avalanches, 2 jours. Ce programme, doublé de celui de l'AJMG, permettra à chacun de se perfectionner selon ses goûts et de renouveler sa matière et sa méthode d'enseignement, car, en gymnastique comme en tout: «Il faut recommencer toujours».

A l'issue de notre assemblée générale, un petit tournoi de basket opposa les équipes de Bienne I et II et Porrentruy. Classement final:

1. Bienne I	2 matches	2 gagnés	4 pts	47/26
2. Porrentruy	2 matches	1 gagné, 1 perdu	2 pts	35/35
3. Bienne II	2 matches	2 perdus	0 pt	16/37

Vu l'heure tardive, chaque match fut disputé en 2 mi-temps de 10 minutes, temps effectif.

Ce fut très sympathique et les absents eurent tort. L'essentiel n'est-il pas de participer, même si aucun challenge n'est en compétition?

R. Montavon, Bellelay

Société pédagogique jurassienne (SPJ)

Nouveau Comité

Le Comité central de la SPJ est repris, cette année, par la section Bienne-La Neuveville. Nouvelle adresse du président à partir du 15 février 1969:

M. Henri Reber
instituteur
Im Fuchsenried 16
2500 Bienne

Dès cette date, toute la correspondance concernant la SPJ devra être adressée à l'adresse ci-dessus.

Marcel Farron, Tavannes

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 8 müssen spätestens bis *Freitag, 14. Februar, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Sektionen Oberemmental und Konolfingen. Frühjahrs-Skitourenkurs auf Melchsee-Frutt, 30. März bis 3. April. Es können noch einige Interessenten berücksichtigt werden. Die Kosten betragen: Pension ca. Fr. 20.– pro Tag (Hotelverpflegung), Kollektivreise ab Langnau, Organisationsbeitrag Fr. 15.–. Anmeldungen sind bis Ende Februar zu richten an Walter Stäger, Oberfeldstrasse 42, 3550 Langnau. Das Kursprogramm wird anfangs März persönlich zugestellt.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Donnerstag, 13. Februar, 16.30 im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Lehrergesangverein Thun. Proben jeden Donnerstag 16.45 in der Aula des Seminars.

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnballen Gsteighof, Montag, 10. Februar, 17.30 Stufenbarren; 18.00 Korbball, Volleyball.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.
Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30–107 Bern.
Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.
Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.–), halbjährlich Fr. 12.25 (16.–).
Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.
Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.
Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.
Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30–107 Berne.
Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).
Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.
Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Buchhandlung
Hanns Stauffacher Bern Neuengasse 25 Telefon 031 221424
Für alle Bücher in jeder Sprache

Die Werkstätten für neuzeitliche Wohnungseinrichtungen
Besuchen Sie unsere Wohnausstellung in Worb mit 40 Musterzimmern
Schwaller AG
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

Unsere Inserenten bürgen für Qualität

Sonntag, 9. Februar 1969, 14.30 Uhr
Stadttheater Bern
Landabonnement
Wie es euch gefällt
Komödie von William Shakespeare
Vorverkauf: Theaterkasse, 031 22 07 77

HAWE®
Selbstklebefolien
bestbewährte Bucheinfassung
P.A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031/42 04 43